

Herr Neulen berichtet, dass die Werkshalle der Firma Schoeller in diesem Jahr zum letzten Mal bespielt werde (Kunstpunkte) und künftig nicht mehr zur Verfügung stehe, da der schlechte bauliche Zustand der Halle und steigende behördliche Auflagen zu diesem Schritt geführt hätten.

Unter Bezugnahme auf das Filmtheater bedankt sich Herr Neulen bei den ehrenamtlichen Helfern. Ohne deren Engagement wäre die Durchführung der Filmabende in dieser Form nicht möglich.

Des Weiteren weist Herr Neulen auf die künftige Personalsituation in der Abteilung Kultur und Tourismus und den bevorstehenden Ruhestand der federführend diese Aufgaben ausführenden Kollegin hin. Er habe dem Verwaltungsvorstand einen detaillierten Plan für die Nachfolgeregelung vorgelegt. Eine Entscheidung hierüber stehe noch aus. Es sollen zunächst Möglichkeiten einer freiwilligen/ehrenamtlichen Aufgabenübernahme dieses Bereiches geprüft werden.

Herr Ahr fragt, ob die ehrenamtliche Übernahme der Aufgaben möglich oder eine hauptberufliche Kraft erforderlich sei.

Herr Neulen erklärt, dass er persönlich eine Aufgabenverlagerung auf ehrenamtliche Kräfte für nicht zielführend halte. Möglicherweise käme in Betracht, eine Konstruktion ähnlich des Tourismusbereiches zu etablieren. Eine hauptamtliche Mitarbeiterin der Verwaltung fungiere hier seit Jahren als Geschäftsführerin des Tourismusvereins, der zudem einen jährlichen Geldbetrag als Zuschuss durch die Gemeinde erhalte. Klar sei aus seiner Sicht jedoch, dass eine solche Konstellation nicht den gleichen Leistungsumfang bieten könne, wie eine hauptamtliche Kraft.

Frau Schug gibt zu bedenken, dass die Leistungsbereitschaft auf ehrenamtlicher Ebene bzw. ein freiwilliges Engagement in diesem Bereich schwierig umzusetzen sei. So suche sie bereits seit einem halben Jahr erfolglos nach ehrenamtlichen Kräften, die die Bewirtung während gemeindlicher Kulturveranstaltungen im Theater am Park, nach dem Rückzug der Moccakännchen, übernehmen.

Herr Droppelmann bedankt sich für Frau Schugs hervorragende Arbeit. Zum Thema Ehrenamt führt er aus, dass die ehrenamtliche Leistungsfähigkeit irgendwann ausgeschöpft sei, da aus seinem Empfinden heraus immer nur ein kleiner Personenkreis ehrenamtlich tätig sei, der teilweise auch mehrere ehrenamtliche Tätigkeiten nebeneinander wahrnehme, sodass deren Kapazitätsgrenzen erreicht seien. Man müsse erkennen, dass nicht alles mit freiwilligem/ehrenamtlichem Engagement geleistet werden könne.

Frau Sauer regt an, als Ausweichmöglichkeit für die Schoellerhalle bei der Weinbar als möglichem Ausstellungsort für die Kunstpunkte anzufragen.

Herr Strausfeld geht zustimmend auf die Worte des Herrn Droppelmann ein. Die Fraktionen würden sich bei den anstehenden Haushaltsberatungen mit der Personalsituation in der Kulturabteilung befassen müssen. Man habe sich über Jahrzehnte in anstrengender Kleinarbeit etwas aufgebaut. Setze man nun auf eine ehrenamtliche Lösung gefährde man die tolle Arbeit der Vergangenheit bzw. die aufgebauten Strukturen.

Herr Neulen ergänzt, dass seines Wissens Stellen im freiwilligen Bereich einer Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten unterliegen, sodass neues Personal aufgrund fehlender zeitlicher Überlappung nicht vom bisherigen Personal eingearbeitet werden könne. Hier müsse ggf. nach Handlungsalternativen gesucht werden, da ansonsten die Kulturarbeit zum Erliegen komme.